

Designbare Begriffswelten

Vorsicht Etikettenschwindel – Wo Design beginnt und Styling aufhört

(Beitrag von Stefanie Grüssl zur Diskussion / Designpfad Neubau 2002)

Das Wort „Design“ steht für Begriffe wie „ersinnen, zeichnen, entwerfen, planen, beabsichtigen, bestimmen“.

Das Wort „Styling“ bedeutet äußere Formgebung.
Die Betonung liegt im Wort „äußere“ Formgebung.

Design ist kein geschützter Sprachbegriff. Trotz langjährigen Verhandlungen und Bemühungen des Berufsverbandes gibt es bis heute keine gesetzliche Berufsbezeichnung des „Designers“, so wie es den „Architekten“ zur Unterscheidung von Architektur, Bauhandwerk, Baumeisterei etc. gibt. Der ungeschützte Begriff erlaubt es daher, dass sich Mitarbeiter von Nagelstudios als „naildesigner“ bezeichnen etc.

Inzwischen schon klassische Begriffe wie „Corporate design“ oder „industrial-design“ klingen sprachlich schon fast veraltet, im Vergleich jener Sprachakrobatik, der sich manche Firmen bedienen, um sich z.B. im Internet abzuheben. Unter über ca. 56 Millionen Einträgen zum Wort „Design“ finden sich „Hairdesigner“, i-design, trendy-design, cross-design, euro design, Skurrilitäten wie Steinzeit-design (für die Bewerbung von Zimmerbrunnen), „wir design hilft ihnen unverwechselbar zu sein“, „Protein Engineering and Design“ oder „racing yacht design“.

So wie es eben unzählige Verwendungen des Wortes „Design“ gibt, existieren vermutlich ebenso viele Ansichten, WAS denn „DESIGN“ überhaupt sei.

Nun nähere ich mich langsam dem Etikettenschwindel: Wenn irgendwelche Inhalte mit dem Wort „Design“ modisch geschmückt werden, die eigentlich gar nichts mit „Design“ zu tun haben, befinden wir uns auf dem Feld des „Stylings“ – der äußeren Formgebung, des äußeren Ausdrucks. Oder es geschieht überhaupt ein sprachlicher Missbrauch.

Stellen Sie sich vor, es ist ab heute „hip“ in eine Bäckerei zu gehen und zu sagen: „ich hätte gerne ein halbes „Weet“ – daraufhin sagt der „Breddesigner“: wolln’s a newdesigntes oder redesigntes von gestern?“

Klingt schon ein bisserl blöd – oder?

Die Grenze wo design endet und Styling aufhört ist in der Sache selbst zu finden. Design wird nicht einfach am Ende eines Prozesses „draufgesetzt“, „aufgemascherlt“ oder „aufgepeppt“.
Das ist Styling.

Design beeinflusst z.B. eine Gestaltung oder eine Denkweise von Beginn an, von der Entstehung bis zum Ergebnis.